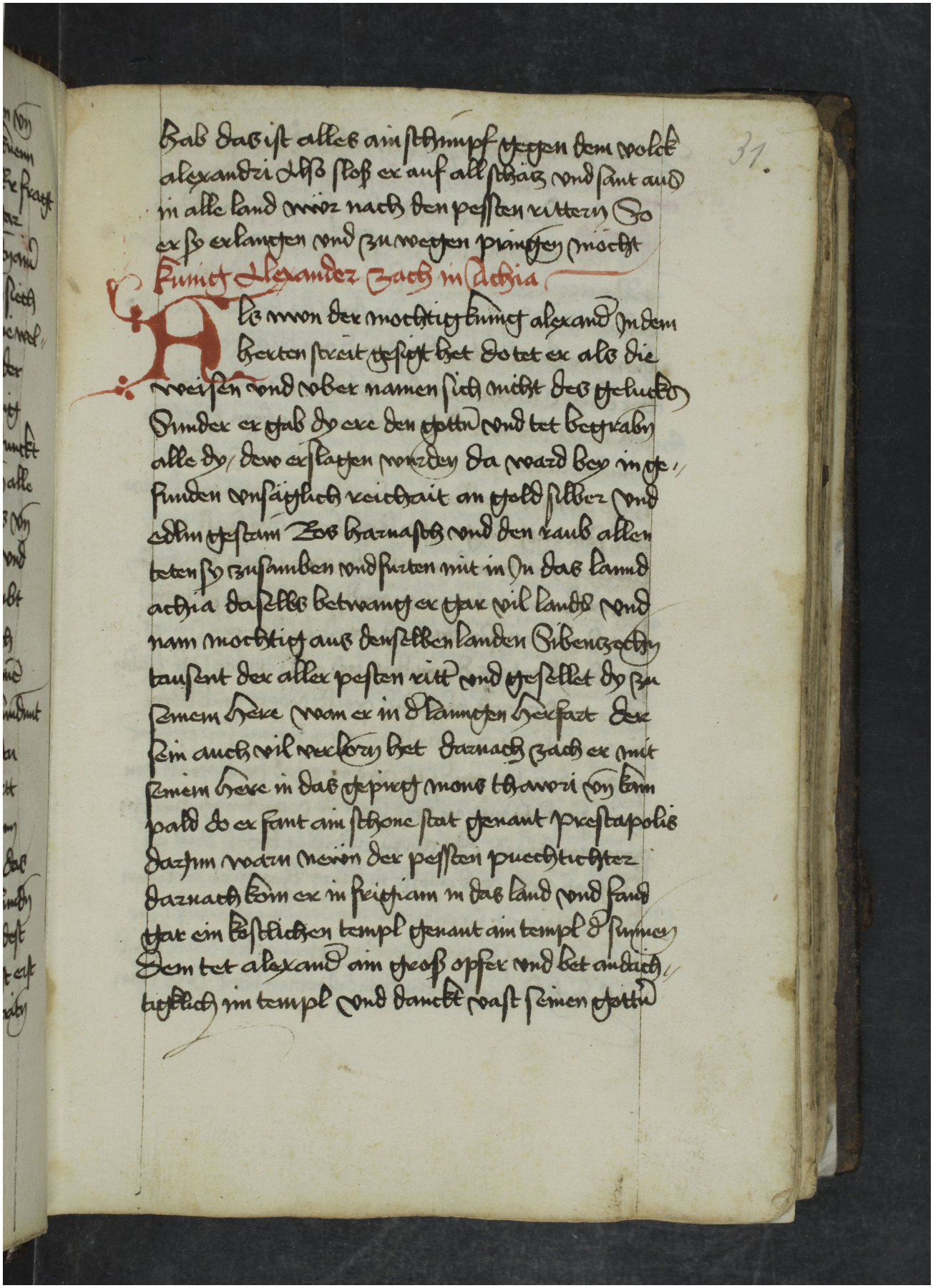
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



31.

Hab das ist alles ain schimpf gegen dem volck
alexandri Also stoß er auf all straß vnd sant aus
in alle land wider nach den pessten rittern So
er so erlangten vnd zu wegen prinngen mocht

Kunig Alexander zoch in Arthia

Als von der mochtigy kunig alexand In dem
kerten streit gesigt het do tet er als die
weisen vnd aber namen sich nicht des geluckes
Sunder er gab do ere den gottn vnd tet begrabn
alle dy dew er erslagen worden Da ward bey in ge-
funden vnsäglich reichait an gold silber vnd
edlm gestain Zos Harnasch vnd den raub allen
teten sy zusamben vnd furten mit in In das lannd
arthia dasselb betwang er gar vil landes vnd
nam mochtigy aus denselben landen Sibenzehen
tausent der aller pesten ritt vnd gesellet dy zu
seinem here wan er in d lannden hergezogen der
sein auch vil verloren het darnach zoch er mit
seinem here in das gepirg mons thauri von dem
pald do er fant ain schone stat genant prestapolis
darjm wardn weren der pessten puechtuchter
darnach kom er in Reichiam in das land vnd fand
gar ein köstlichen templ genant ain templ d Sunnen
Dem tet alexand ain groß opfer vnd bet andach-
tiglich im templ vnd danckt wart seinen gottn